

TOP 22, Juli 2010

Es war ein Zufall, ein schöner aber: Kaum waren wir – meine Frau Christiane, unser Hund Ludwig und ich – vom Literaturfestival in Leukerbad/Schweiz kommend (wo wir mit Michael Stiller und Sylvia Treudl vom ULNÖ bereits hatten Kontakt aufnehmen können) in Krems eingetroffen, kaum hatten wir das TOP 22 in der Dachetage der Steiner Landstasse 3 bezogen, das für die nächsten Wochen unser so komfortables wie zweckdienliches Arbeits- und Feriendomizil sein sollte (der Donaublick – gleichzeitig Inspirationsquelle und Urlaubsverführung!), da fand ich unter den Mails auf meinem MacBook (die Vernetzung klappte problemlos) eins aus Amerika: Der Verlag Dalkey Archive Press schickte mir den Vertrag über die Veröffentlichung meines Prosabands „Der alte Mann und die Bank. Ein Fünfmonatsgequassel“ in den USA. Meine erste Arbeit in Krems bestand also darin, diesen Vertrag gründlich zu prüfen, wobei mir der – im TOP 22 vorgefundene – „Collins GEM English-German Dictionary“ vorzügliche Dienste geleistet hat. Dann konnte sich der Kreis schliessen: In Österreich, in Krems, nur 80 Kilometer von Wien entfernt, konnte ich als Gast des Unabhängigen Literaturhauses Niederösterreich meine Unterschrift unter diesen Vertrag setzen, der die amerikanische Übersetzung eines Buchs betraf, das auf deutsch achtzehn Jahre zuvor, 1992, – in Österreich, in Wien bei Deuticke erschienen war.

Und noch ein Kreis hat sich in Krems geschlossen: Am 26. April 2009 hatte während einer vom ULNÖ organisierten Matinee auf Schloss Gobelsburg bei Langenlois die erste Präsentation der poetischen Arbeiten stattgefunden, die im Rahmen der „Deutsch-Deutschen Übersetzungswerkstatt“ entstanden sind: Aus zwölf deutschsprachigen Dichterinnen und Dichtern wurden Paare gebildet, die wechselseitig versucht haben, Gedichte des je anderen aus dessen Idiom ins eigene (was immer das sein mag) zu übersetzen. Mit von der Partie waren auch Sabina Naef (vor einigen Jahren ihrerseits Artist in Residence in Krems) und ich. Den Gesprächen mit den ULNÖ-Leuten nach dieser Matinee habe ich wohl nicht zuletzt meine Einladung als AIR zu verdanken. Und nun fügte es sich, dass mich just während des Aufenthalts im TOP 22 die Nachricht vom Schweizer Verleger Urs Engeler erreichte, dass die Ergebnisse der „Deutsch-Deutschen Übersetzungswerkstatt“ als Anthologie in seiner Reihe „roughbooks“ erscheinen sollen – so dass es zu meiner zweiten Arbeit in Krems wurde, die zwölf Gedichte, die ich im Vorjahr unter dem Obertitel „feichtr windl“ nach Gedichten aus Sabinas Band „leichter Schwindel“ geschrieben hatte, nochmals unter die Lupe zu nehmen und in eine druckfertige Fassung zu bringen. (Neun sind schliesslich übrig geblieben.)

Überschattet, nein, gerade NICHT überschattet, sondern übersonnt, übersengt, überbacken wurde unser TOP-22-Juli durch die exorbitante Hitze,

die während Wochen wie Europa im Allgemeinen so auch die Dachetage der Steiner Landstrasse 3 im Besonderen in einen Glutofen verwandelte. Als wichtigster Gegenstand im Leben wurde für einige Zeit das Notebook von dem Ventilator abgelöst, mit dem das Apartment – Gott und ULNÖ und AIR-Office sei Dank! – menschen- und hundefreundlicherweise ausgestattet ist. In dieser Zeit, in der, beschämt sei's gestanden, die Inspiration nur noch dürftig sprudelte, zu versiegen drohte, nahm der Widerstand gegen die Urlaubsverführung rapide ab: Wir haben selbdritt mit wachsender Begeisterung die architektonischen Schönheiten von Krems und vor allem Stein (o diese Hinterhöfe!), die landschaftlichen Schönheiten des Waldviertels und vor allem der Wachau erkundet. Als alte Rhein- und Mosel-Fans müssen wir dezidiert feststellen: Was man sieht, wenn man von, sagen wir, der Ruine Dürrenstein auf Donau und Weinberge herunterblickt, das sieht man so, in dieser grandiosen Verschmelzung von Natur- und Kulturlandschaft, nirgends sonst auf der Welt, das ist konkurrenzlos.

Ein Höhepunkt des AIR-Monats war die Lesung in Unterretzbach aus Anlass der Eröffnung von Gerhard Jaschkes und Ingrid Walds Sommergalerie. Ich war zunächst ein bisschen nervös: Es war der Tag des Finales der Fußballweltmeisterschaft, unmittelbar NACH meiner Lesung verwandelte sich die Galerie in eine Public-Viewing-Bühne für das Spiel Spanien-Holland; als Überraschungsgast war der österreichische Aktionskunstaltmeister Hermann Nitsch nach Unterretzbach gekommen und ergriff prompt unmittelbar VOR meiner Lesung das Wort. Würde, von solchen Schwergewichten flankiert, meine eher „schwierige“ experimentelle Poesie wohl mit einem offenen Ohr beim Publikum rechnen können? Die Sorge war ganz unbegründet: Meine Verse stiessen auf eine neugierige Aufmerksamkeit, eine gut gelaunte Akzeptanz, die mich aufs Angenehmste überraschten.

Enorm profitiert haben wir von dem grossartigen Ausstellungsangebot in der Kremser Kunstmeile – alles also sei's direkt im Haus, sei's unmittelbar vor der Haustür. Am meisten beeindruckt haben mich die „Femmes Fatales“ im Forum Frohner: Insbesondere von Valie Exports Arbeit „Aktionshose: Genitalpanik“ bin ich (nicht nur, aber auch, ihres aparten Titels wegen) enthusiastisch.

Mit dem Abklingen der Hitzewelle ist es mir in der letzten Woche dann doch noch geglückt, zum Kerngeschäft Lyrikproduktion zurückzukehren und zumindest das Rahmenkonstrukt zu einer langen (nämlich genau 35 Strophen langen) Ode zu entwerfen. Diese Ode will ich, wenn es mir denn gelingt, sie auszuarbeiten, Michael Stiller, Sylvia Treudl und Wolfgang Kühn vom ULNÖ widmen, die alles getan haben, uns das Leben im TOP 22 so angenehm zu machen, wie man es sich nur wünschen kann. Bei ihnen, aber auch bei Sabine Güldenfusz vom AIR-Office, möchten wir – meine Frau

Christiane, unser Hund Ludwig und ich – uns für die genossene
Gastfreundschaft und die anregenden Gespräche aufs herzlichste bedanken.

Urs Allemann